

†[Waid]a. 1 Lauge aus gebrannten Weinhefen: *ein fuder weidæchs an sand Mychhels tag 1346 Urk.Raitenhaslach 628; von der Weine wegen ... die mit Schwefel, Waidaschen, Bleyweiß ... und anderen unziemlichen Gemächten [Zutaten] gemacht sind Ingolstadt 1472/73 BLH VII,398.* — 2 wie → [Pott]a.: *Der Waidaschen „Pottasche“ SCHMELLER II,850.*

SCHMELLER II,850.— Schwäb.Wb. VI,572.— DWB XIII,1035.

[Wald]a. Asche von minderwertigem Waldholz, OB, NB vereinz.: *i hab Woidäuschn für mei' Wiesn kauft Höhenstadt PA.*

DWB XIII,1092.

[Wüurz]a. Asche von Ackerunkräutern: *Wüurz-aschn Weiden.*

WBÖ I,392.

[Zigarren]a. Zigarrenasche, OB, °NB, °OP vereinz.: *Zigarndäuschn Höhenstadt PA; Straffat d'Zigarrnaschn o oafach am Blumascherm [Blumentopf] SUL F. MORGENSCHWEIS, So is mei Schloch, Regensburg 1983, 49.* — Sachl.: Zigarrenasche wurde zum Zähneputzen (°MAL; AM, °TIR), als blutstillendes Mittel (°ED) u. als Dünger für Topfblumen (°MAL; °TIR) verwendet.

WBÖ I,392.— Schwäb.Wb. VI,1194.— DWB XV,1255.

†[Zinn]a. Zinnoxid: *wann man wieder Zinnaschen brennet HOBERG Georgica II,2,14.*

Schwäb.Wb. VI,1217.— DWB XV,1437.

B.D.I.

Asche² → *Esche.*

Äsche, Asch

M., F. 1 Äsche, forellenartiger Süßwasserfisch, °OB, °NB, OP vereinz.: *°Aschn braucht a sawwas Wässa Traunstein; °in unserm Fischwasserbachl gibt's Rut'n, Asch'n und Forellna Breitenbg WEG; Aasch „man fischt sie in der Ammer“ Dießen LL Ammersee-Heimatbl. 3 (1927) 26; Nim eine Esche das ist ein Fisch Sauerlohe NEW 2.H.19.Jh. W. ERNST, Heilzauber u. Aberglaube in der Oberpfalz, Weiden 1991, 35; Timallus asco Rgbg 10.Jh. StSG. III,455,1; swelich vischer aschen veht [fängt] 1300 Stadtr.Mehn (DIRR) 270,11; nimb ain äschedl ... dieselben maden synndt guet zu den äschen Mehn 1560 KOCH Fischereihss. 311.— Syn.: Äschling, Hegling, Iser, Mailing, Sprenzling.*

2 Nase, Karpfenfisch: *„Leuciscus Nasus ... die Asche“ WEBER Fische 26.* — Syn. → *Nase.*

Etym.: Ahd. *asco* swm., mhd. *asche*, wohl zur Wz. von → *Asche*; Et.Wb.Ahd. I,368.

Ltg, Formen: OB, OP *äſ*, *ſ*-, swm., OB, NB daneben auch im Nom. mit *-n* der swm.; vereinz. *oſn* (PA), *a-* (LL). — Mit Uml. *aſn* (RO, TS). — Pl. mit *-n*, vereinz. *-næ* (PA), mit Uml. *e-* (LL).

SCHMELLER I,165.

WBÖ I,392; Schwäb.Wb. I,337; Schw.Id. I,564f.; Suddt. Wb. I,477.

DWB I,578; Frühhd.Wb. II,228f.; LEXER HWb. I,100; Ahd.Wb. I,676.

S-61E76.

Abl.: *Äschling.*

B.D.I.

Aschel → *Assel.*

äscheln, a-

Vb. 1 am Aschermittwoch das Aschenkreuz auflegen: *äschln „wenn der Priester am Aschermittwoch dem Gläubigen in der Kirche ... das Kreuz auf die Stirn zeichnet“ ANGRÜNER Abbach 8.*

2 (Bäume) zu Asche verbrennen, fachsprl.: *„So wurden die Glut- und Aschenbäume [stehende, meist kernfaule Bäume] geaschelt“ L. REINER u. a., Die vergessenen Berufe der Glashütten im Bay.Wald, Riedlhütte 21996, 188.* — Sachl. vgl. ebd. 188f., 191, 202f.

WBÖ I,392.

ANGRÜNER Abbach 8.

Komp.: [ein]ä. wie → ä.1, °OB, NB, SCH vereinz.: *°Aschamittwoch, da geht ma zum Eiascheln Taching LF; „Was von zuhause fort konnte, ging am Morgen ... zur Messe und zum anschließenden Einascheln“ LETTL Brauch 35.*

WBÖ I,393.— ANGRÜNER Abbach 8.

B.D.I.

Aschen¹ → *Asche.*

Aschen², Trockenvorrichtung oberhalb des Herds, → *Ase.*

Aschenbrödel

N. 1 zurückgesetztes Kind, OB, NB, OP vereinz.: *Aschabredl Neunkchn NEW.* — Im Vergleich: *vowö't wej 's Aschenbredl „verwöhnt wie Aschenbrödel (d.h. armselig)“ F.X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 17.*

2: *'s Aschnbrödl „Auslesetisch, welcher automatisch die Körner nach ihrer spezifischen Schwere sortiert“ Naabdemenrth NEW.*